

## Pressemeldung\*

### 4. Juli 2008

Innovationsstaatssekretärin Christa Kranzl lädt zu Dopingbilanz Euro 2008 und Ausblick Olympia 2008 Peking  
Ihre GesprächspartnerInnen:

**Staatssekretärin Christa Kranzl**, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

**Mag. Andreas Schwab**, Geschäftsführer der Anti Doping Agentur NADA Austria

**Dr. Günter Gmeiner**, Leiter des Doping-Kontroll-Labors der Austrian Research Centers Seibersdorf

## Doping-Kontrolle: Das war die EM 2008

Großer Erfolg für das Anti-Doping Engagement. Sämtliche bisher ausgewertete Proben aus Training und Matches waren negativ. Die Proben aus dem EM-Finalspiel werden derzeit analysiert.

Wien, am 01. 07. 2008:

Zwar zählt Fußball nicht zu den besonders dopinggefährdeten Sportarten, dennoch sind Dopingkontrollen auch für die Profi-Fußballer bei der EM verpflichtend und notwendig. „Als Gastgeberland haben wir den enormen Vorteil, dass wir mit dem Kontroll-Labor Seibersdorf die Experten dafür bereits im Land haben“, erklärt Innovations-Staatssekretärin Christa Kranzl. Gemeinsam mit dem Partnerlabor in Lausanne kontrollierten die WissenschaftlerInnen die Blut- und Urinwerte der Sportler und garantierten damit, dass die Spiele wirklich fair über die Bühne gingen. „Illegale Mittel zur Leistungssteigerung können in jeder Sportart zum Problem werden. Daher setzen wir uns vehement für ein strenges Kontrollnetz ein und werden auch in Zukunft DopingsünderInnen keine Chance lassen.“ erklärt Geschäftsführer Mag. Andreas Schwab von der neu gegründeten Anti-Doping-Agentur NADA Austria. Die gute Nachricht: keiner der in Vorfeld getesteten Sportler war gedopt, die EM 2008 war ein fairer sportlicher Wettkampf! Einmal mehr hat sich damit ein Erfahrungswert der letzten Jahre bestätigt: Fußball zählt aus Sichtweise der Doping-Kontrolle zu den saubersten Sportarten.

### Rund 300 Kontrollen von 370 Sportlern analysiert und ausgewertet

Das von der internationalen Anti-Doping-Agentur WADA akkreditierte Doping-Kontroll-Labor der Austrian Research Centers (ARC) legt eine erfolgreiche Dopingkontrollbilanz der UEFA Fußball-Europameisterschaft. Die EM 2008 stand ganz im Zeichen einer außerordentlich hohen Kontrolldichte. Sowohl was die Qualität, als auch die Quantität betrifft. Die wichtigste

---

\* Diese Meldung erschien vor der Umstrukturierung der Austrian Research Centers ARC zum Austrian Institute of Technology AIT und der damit einhergehenden Gründung des Tochterunternehmens Seibersdorf Labor GmbH. Das Doping-Kontroll-Labor ist jetzt Teil der Seibersdorf Labor GmbH.

Neuerung: Erstmals wurde simultan geprüft. Blut und Urinproben der Fußballer wurden zum gleichen Zeitpunkt als Probe gezogen und zur Auswertung in die WADA akkreditierten Labors nach Seibersdorf und Lausanne geschickt.

Insgesamt hat die UEFA Doping-Kontrollauswertungen von Blut- und Urinproben von 370 Sportlern aus 300 Kontrollen geordert und erhalten. „Mit diesem Kontrollprogramm setzte die UEFA ein deutliches Signal, dass sie zur Spitze im Anti-Doping - Kampf zählt“ erläutert Mag. Andreas Schwab, Geschäftsführer der NADA Austria. „Natürlich stellt ein sportliches Großereignis wie die Fußball-EM eine Herausforderung dar. Als WADA-Labor sind wir es aber gewohnt, große Mengen an Dopingproben verlässlich zu analysieren“, erklärt Dr. Günther Gmeiner, Leiter des Kontroll-Labors in Seibersdorf.

Im Vorfeld der Europameisterschaft wurden in Seibersdorf insgesamt 160 Doping-Kontrollen aus den Trainingswettbewerben analysiert und ausgewertet. Dabei wurden pro Mannschaft je 10 Kontrollen durchgeführt. Dr. Günther Gmeiner, Seibersdorfer Labor-Chef und international anerkannter Doping-Kontroll-Experte hat nach Abschluss der Analysen der Trainings-Wettbewerbe seinen Arbeitsplatz vorübergehend in die Schweiz, der zweiten Austragungsstätte der EM 2008, verlegt. Im WADA akkreditierten Partner-Labor Lausanne wurden die Proben der laufenden Wettbewerbskämpfe analysiert. Insgesamt wurden in Lausanne 124 Kontrollen durchgeführt, wobei je 2 Spieler pro Spiel und Mannschaft, analysiert wurden. Dr. Günther Gmeiner war vor Ort als Qualitätskontrolller und auditierte das Labor.

### **Logistische Meisterleistung im WADA-Labor**

Kontinuierlich wurden Proben von den Dopingkontrollen in das Forschungszentrum Seibersdorf und Lausanne gebracht. Dr. Günther Gmeiner und sein 12köpfiges Team arbeiteten mit voller Kapazität und höchster Konzentration. Trotz des knappen Zeitbudgets konnten alle Proben zeitgerecht und ohne Zwischenfälle analysiert und ausgewertet werden. Diese logistische Leistung wurde von der UEFA entsprechend hervorgehoben und gewürdigt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die mehrfachen Qualitätsmanagement-Checks, die in den Abläufen des Doping-Kontroll-Labors integriert sind, ein stolzer Leistungsbeweis der österreichischen Doping-Kontroll-Expertise.

### **Kontrolle Blut / Urin: State of the Art Testing**

„Erstmals in der Geschichte der Europameisterschaft wurden heuer Blut und Urin simultan als Probe abgenommen und in weiterer Folge ausgewertet. Im Blut wird auf Substanzen und Methoden kontrolliert, die im Harn nicht nachweisbar sind, wie. z.B. Blutdoping (Fremdbluttransfusionen), Wachstumshormon, künstliche Sauerstoffträger und das Blutbild für den "Biological passport". Im Harn wird das komplette restliche Programm inklusive Epo getestet. Somit haben wir für die UEFA das gesamte State-of-the-Art – Testing durchgeführt“ erläutert Gmeiner.

### **NADA Austria: Sichtbares und erfolgreiches Engagement im Anti-Doping-Kampf**

„Mit den engmaschigen Testdurchläufen bei der EM hat die UEFA eine Vorreiterrolle im Anti-Doping Kampf eingenommen“ lobt Mag. Andreas Schwab, Geschäftsführer der neuen Anti Doping Agentur NADA Austria. Die Nada Austria GmbH wurde gestern in einem Notariatsakt von allen beteiligten Gesellschaftern gegründet und ist wie geplant heute am 1. Juli 2008 voll

handlungsfähig. Die NADA Austria wird das ÖADC (Österreichisches Anti Doping Comité) ersetzen. Entscheidender Unterschied zu bisher ist, dass die NADA Austria als erste Instanz installiert wird und nicht mehr der betroffene Fachverband. Als nächste Umsetzungsschritte nennt Schwab die Gründung der erforderlichen Kommissionen für Ethik, Medizin und Recht im Juli 2008.

### **Auch bei Peking 2008 strenge Kontrollen vor und während der Olympischen Spiele**

Aufhorchen lässt Schwab mit der Ankündigung, dass das Olympische Comité sehr intensive Vorbereitungen im Bereich der Doping Kontrolle für die Olympischen Spiele in Peking 2008 getroffen hat und wie bei der Fußballeuropameisterschaft im Vorfeld Doping-Kontrollen durchgeführt werden. Mit an Board in der Dopingkontrolle ist das Doping-Kontroll-Labor Seibersdorf der Austrian Research Centers, die sich als starker Partner und Verbündeter mit wissenschaftlicher Expertise im Anti-Doping-Kampf etablierten.

### **Strengste WADA Kriterien und Verschwiegenheitspflicht**

Über einzelne Fälle selbst darf Laborleiter Gemeiner nicht sprechen: „Als Vertreter des akkreditierten Labors darf ich dazu keine Stellung nehmen, das gehört zu den professionellen Regeln. Wir bekommen die Proben anonymisiert und leiten die Ergebnisse ebenso mit einem Verschlüsselungscode an die zuständigen Auftraggeber wie Sportverbände oder im aktuellen Fall die UEFA oder an die nationalen Dopingagenturen weiter.“

## Factsheet Doping-Kontroll-Labor Seibersdorf

### Seibersdorfer Doping-Kontroll-Labor weltweit anerkannt

Seit 2002 ist das Labor vom IOC (Internationalen Olympischen Comité) und seit 2004 auch von der WADA (World Anti-Doping Agency) für die Analyse von Dopingproben akkreditiert und unterliegt damit strengsten und mehrfach gesicherten Qualitätskriterien. Jährlich werden bei Austrian Research Centers bis zu 6000 Tests durchgeführt. Proben, die in Österreich genommen werden, kommen ebenso nach Seibersdorf wie auch zahlreiche Proben von den nationalen Antidoping-Agenturen der Länder Slowenien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Serbien.

Weltweit gibt es nur 33 Labors, die den strengen WADA-Kriterien entsprechen. Sie teilen sich die Analysen aller offiziell nötigen Dopingkontrollen im Profisport auf. Laborleiter Günter Gmeiner ist weltweit in der Scientific Community anerkannt und vernetzt und ist in folgenden Gremien vertreten:

- Mitglied der Advisory Group on Science der Anti-Doping Monitoring Group des Europarates
- World Association of Anti-Doping Scientists (WAADS)
- Gesellschaft für Toxikologie und Forensische Chemie (GTFCh)
- The International Association of Forensic Toxicologists (TIAFT)

### Synergien durch wissenschaftliche Expertise und angewandte Forschung der ARC

Das Erfolgsrezept des Seibersdorfer Doping-Kontroll-Labors ist zum einen die wissenschaftliche Expertise und Vernetzung mit Doping-Kontrollexperten aus der ganzen Welt. Und zum anderen die interdisziplinäre Integration mit mehreren Spitzenvertretern unterschiedlicher Forschungsdisziplinen aus dem eigenen Haus. Innovationen und Forschungsfortschritte aus den Bereichen Health Technologies und Information Technologies – die sich alle im Portfolio der Austrian Research Centers befinden – fließen direkt in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Seibersdorfer Doping-Kontroll-Labors ein. Mit anderen Worten: In Seibersdorf wird nicht nur analysiert und ausgewertet, sondern maßgeblich an der Entwicklung neuester Methoden im Anti-Doping-Kampf gearbeitet. Dies wäre für ein „Stand alone Labor“ unmöglich und macht Seibersdorf zu einem Top Labor mit weltweit höchstem Ansehen.

### Doppelte Absicherung bei allen positiven Analysen

Die Screening-Analysen in der Dopingkontrolle sind so ausgelegt, dass potentiell positive Proben (also solche, in denen eine verbotene Substanz höchstwahrscheinlich vorhanden ist) erkannt werden. Diese Proben werden in einer Bestätigungsanalyse nochmals gesondert aufgearbeitet und gemessen. Für diese Bestätigungsanalyse wird eine auf die speziell vermutete Substanz zugeschnittene Analysemethode verwendet. Eine positive Probe wird daher immer zumindest zweimal analysiert. Gleichzeitig mit der Probe werden ein Leerwert (nur Reagenzien und Chemikalien), ein Blindwert („saubere“ Harnprobe) und eine positive Kontrolle (Harnprobe, der die Substanz zugegeben wurde) analysiert.